

nicht zusammen gebunden weren. Dann wa kein warhafftige Gemeinschaft der Naturen vnnd derselben Eigenschafften ist, da kan auch anders nichts dann blosser Wort, lehre Tittel vnd Namen sein. Also were Gottes Son anderst nicht, weder allein dem Namen nach als ein Mensch empfangen vnd geboren von Maria der Jungkfrauen, auch were Maria nicht warhafftig ein Mütter Gottes, sonder sie hette allein ein Menschen geboren, mit dessen Natur wol der Son Gottes verknüpfft vnnd verbunden, aber mit demselben kein warhafftige gemeinschaft hette.

Also möchte auch Nestorij Rede bey solcher Lehr, Glauben vnnd Bekanntnuß von Christo gar wol bestehn, da er gesagt: „Noli gloriari Iudaeae, quoniam hominem, non Deum crucifixisti.“²⁸⁶ Das ist: „Jud, du [172:] solt dich nicht rühmen, dann du hast nicht Gott, sonder nur ein Menschen gecreütziget.“ Item: „Ego bimestrem et trimestrem Deum non dixerim.“²⁸⁷ Das ist: „Ich will nicht sagen, das Gott zwey oder drei Monat alt seie.“²⁸⁸ Dann wie kündt er Gott gecreütziget haben, wann der Son Gottes mit der angenommenen Menschheit kein warhafftige Gemeinschaft in der that vnnd warheit, sonder allein den Namen derselben vnd darzu solches nur auff ein gewisse Maß vnd weise haben solle? Da man aber^t ye das leiden Christi auch dem Son Gottes will zueignen, so müßte man also sagen, die Juden haben ein Menschen gecreütziget, an den der Son Gottes geknüpfft vnd gebunden gewesen, wölcher disem Menschen vor allen Engeln vnd Menschen hohe Gaben gegeben, aber was sein Natur vnd derselben Eigenschafft belangt, hat er mit jme kein Gemeinschaft, jme auch „realiter“, das ist mit der that vnnd warheit, nichts mitgetheilt, sonder allein den Namen seiner Göttlichen Maiestet mit der menschlichen Natur gewächßlet vnnd dergestalt mitgetheilt, das also die Menschheit allein ohne den Son Gottes für vns gelitten vnd vns erlöset hette vnnd nicht der Son Gottes. Dann das Leiden der Menschheit den Son Gottes (diser Leut fürgeben nach) nichts angegangen, weil er kein warhafftige Gemeinschaft mit der menschlichen Natur gehabt, sonder allein an dieselbig verknüpfft vnd verbunden, vnd also auch allein den Namen darvon gehabt, demnach wir nicht^u mit Gottes Blüt erlöset weren,²⁸⁸ sonder allein mit eines Menschen Blüt, mit dem Gott kein warhafftige Gemeinschaft hette. [173:] Solcher Gestalt wer auch nur ein Mensch auferstanden, an den der Son Gottes geknüpfft, aber nichts mit Gott gemein hette.

Auff solche weise wurde auch müssen verstanden werden, das weitter im Christenlichen Glauben bekennet würdt, das Christus nach der menschlichen

Wie man eigentlich vom Nestorianischen vnd Zwinglischen Christo reden soll.

^{s-s} Nicht in A, ergänzt nach B.

^t aber nach der Zwinglianer meinung: B.

^u nicht [Marginalie: Acto. 20.]: B.

²⁸⁶ Nestorius, Nicht sicher einzuordnende Fragmente XIII, in: Loofs, Nestoriana, 360,10.

²⁸⁷ Vgl. Nestorius, Nulla deterior; Aus Quaternio XV, in: Loofs, Nestoriana, 246,6–13.

²⁸⁸ Vgl. Act 20,28.